

Diskotheek: Antonio Vivaldi: Cellokonzert h-Moll RV 424

Montag, 10. Oktober 2016, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 15. Oktober 2016, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

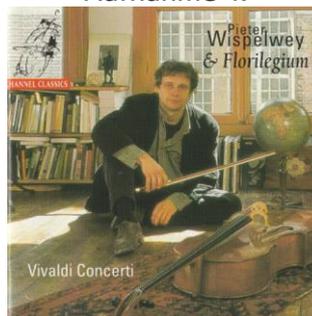
Gäste im Studio: Martina Schucan (Cellistin) und Matthias Kuhn (Dirigent)

Gastgeberin: Annelis Berger

Das Resultat

Pieter Wispelwey und das Ensemble Florilegium (A 4) haben bis zum Schluss am meisten überzeugt: Der Solist wählt allgemein eine eher schwermütige Grundstimmung in seiner Interpretation, nimmt die Tempi im ersten und zweiten Satz langsam, ohne an Spannung zu verlieren. Und schafft eine Atmosphäre, die einzigartig ist, nicht zuletzt durch die grosse Farbenvielfalt, die er auf seinem Instrument erzeugt, welches nicht das übliche Cello, sondern ein sogenanntes Violoncello Piccolo ist, eine damals übliche Variante. Auch der Franzose Jean-Guihen Queyras (A 3) hat viel Lob erhalten. Er besticht durch Leichtigkeit, Eleganz und absolute Bogenbeherrschung, seine Phrasierungen sind perfekt. Sol Gabetta und I Sonatori de la Gioiosa Marca (A 5) spielen mit Verve und äusserst brillant, aber hier sticht eher die Virtuosität denn die Tiefe der Musik ins Ohr. Bei der Chinesin Hannah Chang mit modernem Cello und dem London Chamber Orchestra wurde bemängelt, dass die Solistin klanglich viel zu präsent und zu wenig mit dem Orchester verwachsen ist.

Aufnahme 4:



Pieter Wispelwey, Violoncello piccolo
Florilegium
Channel Classics CCS 10097 (1997)